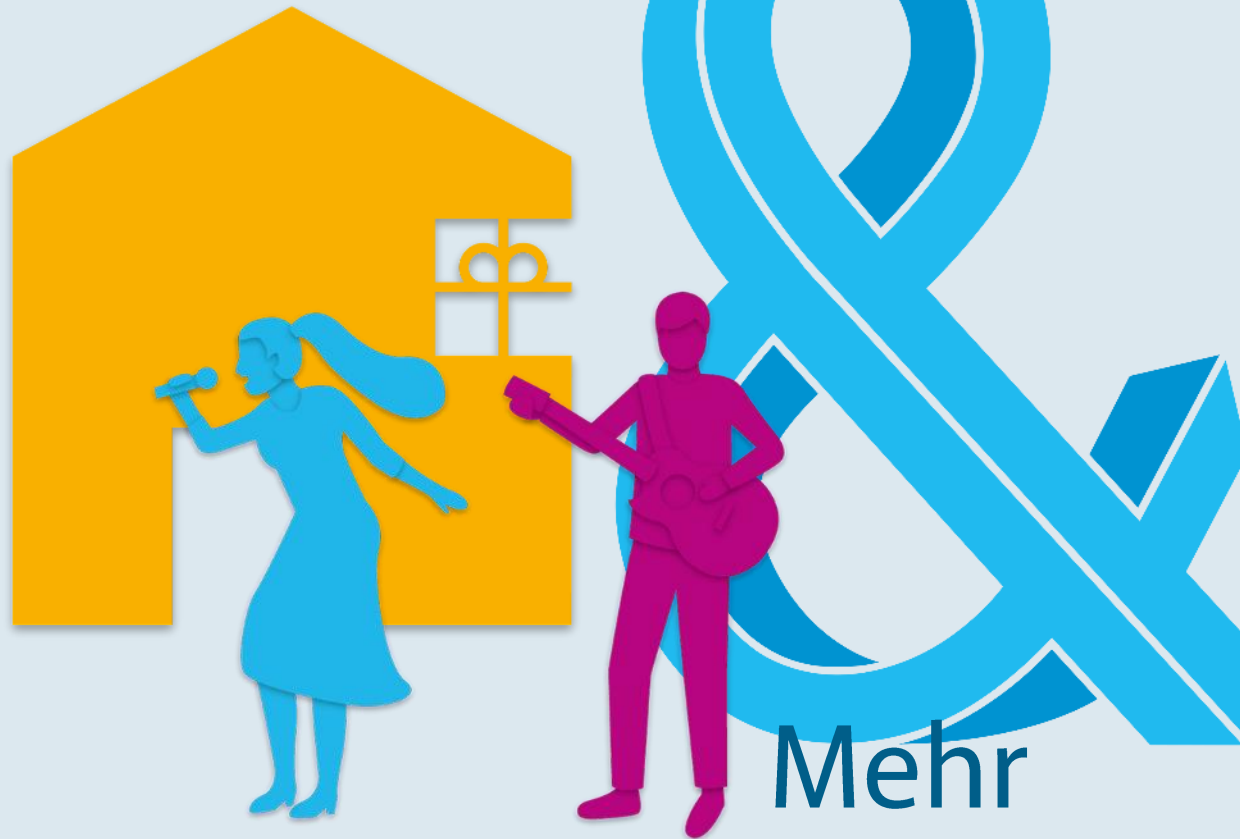


WIR&HIER

Gemeinsam Lebensräume gestalten
Kongress 2021

3.–4. September 2021
wirundhier-kongress.de

Diakonie



5

Mehr

Von Seelsorge bis
Kunst: ganzheitlich
unterstützen

Vesperkirche Stuttgart

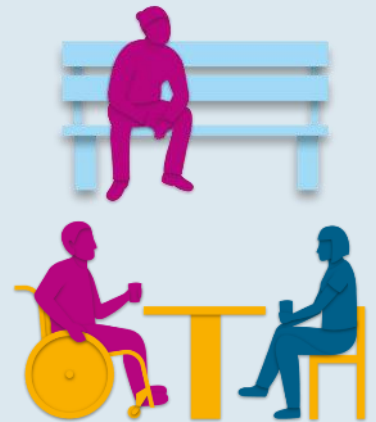
Herzlich willkommen!



Ursprungsidee

Pfarrer Martin Friz schreibt:

- „Alle Armutsguppen unter einem Dach – das war der Traum, der zur Vesperkirche führte.“
(Brigitte Jähnigen, Fritz Moser, Martin Friz, die Vesperkirche, Ein Stuttgarter Modell, S. 13, Stuttgart, 1997)
- „Eigentlich kann das nur eine **Kirche** sein. Ein großer Raum, der Luft hat für alle, eine Atmosphäre, die **aufatmen** lässt, eine **Schwelle, so niedrig** wie nirgends sonst.“ (siehe oben, S. 7)



Partner*innen des Projektes

Hybrider Motor – gut vernetzt

- Kirchenkreis Stuttgart, Kirchengemeinden
- Diakonische Träger, Träger anderer Wohlfahrtsverbände
- Firmen, Spenderinnen und Spender
- Stadt, Polizei, Feuerwehr
- Politik
- Zivilgesellschaft



Kontinuität und Veränderung

Seit wann?

- Vesperkirche Stuttgart öffnete im Januar 1995 zum ersten Mal die Türen. Seitdem fand die Vesperkirche jedes Jahr statt.
- Vesperkirche Stuttgart ist Kontinuität (ein Drittel der Gäste ist 10 Jahre und länger dabei) und zugleich Veränderung (ein Sechstel der Gäste kommt zum ersten Mal).



Teilhabeprojekt in der City

Sozialraumorientiert

- Vesperkirche Stuttgart ist ein Projekt im Citykirchenbereich mit einer Reichweite der S-Bahn.
- Vesperkirche Stuttgart ist klar eingebunden in den Sozialraum Leonhardsvorstadt.



Highlight

Besuch bei Nachbarn

- Es ist Sonntag Nachmittag 16 Uhr, die Kultur in der Vesperkirche beginnt. Heute sind wir geladen ins Gustav-Siegle-Haus, an den Standort der Stuttgarter Philharmoniker, Nachbarschaft zur Leonhardskirche. Der Konzertsaal ist schon seit einer halben Stunde bis auf den letzten Platz besetzt.
- Es ist ein musikalisches Erlebnis, ganz nah bei den Musizierenden zu sitzen und es berührt zu sehen, wie die Gäste aus der Vesperkirche ganz dabei sind und das Konzert genießen.



Herausforderung

Eine Gruppe von Roma-Angehörigen

- 20 bis 25 Personen dieser Gruppen kamen täglich in die Kirche. Wir haben Gesprächsrunden mit einer Dolmetscherin durchgeführt, voneinander gelernt. Dennoch blieb das Miteinander eine tägliche Herausforderung.
- Erfreulich, und wir haben diese Thematik befördert: Die Evangelische Gesellschaft hat eine Anlaufstelle speziell für Angehörige der Roma schaffen können unter Beteiligung des Diakonischen Werkes. Und es gibt in der Zwischenzeit auch eine befristete 50% Stelle bei der Stadt.



**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

**Gabriele Ehrmann
Diakoniepfarramt Stuttgart**

